

In Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **103 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Communiqué über die sonos-Vorstandssitzung vom 20. März 2009

sonos

Liebe Leserinnen und Leser unserer Verbandszeitschrift

An der Sitzung vom 20. März 2009 hat der sonos-Vorstand davon Kenntnis genommen, dass die Vorstandsmitglieder Michèle Mauron, Vertreterin der Gehörlosenfachstellen, und Ernst Schenk, zuständig für das Ressort Finanzen, an der Delegiertenversammlung vom 12. Juni 2009 zurücktreten werden. Eric Herberz, Leiter Gehörlosenfachstelle Basel, und Ilir Selmanaj, Leiter Haus Vorderdorf in Trogen, haben sich zur Wahl in den Vorstand zur Verfügung gestellt respektive für die Übernahme des Ressorts Gehörlosenfachstellen bzw. Finanzen. Weitere Personen, die an einer Wahl in den sonos-Vorstand hinsichtlich der beiden frei werdenden Bereiche interessiert sind, können sich gerne bis 15. April 2009 bei der Geschäftsführerin, Léonie Kaiser, melden (E-Mail: lk@sonos-info.ch, Fax: 044 421 40 12, Tel. 044 421 40 15).

Toni Kleeb, Rektor der Berufsschule für Hörgeschädigte, hat den Entwurf des Organisationsreglements der BSFH vorgestellt. Mit grosser Befriedigung und Freude über die sehr guten Erfolge dieser unter der Trägerschaft von sonos stehenden Schule hat der Vorstand dieses Regelwerk hernach förmlich erlassen. Seit dem Inkrafttreten des NFA und den dadurch erforderlich gewordenen Änderungen der Rechtsgrundlagen ist der Schulbetrieb mit dem neuen Organisationsreglement somit nahtlos und weiterhin auf hohem Niveau bzw. in jeder Hinsicht professionell garantiert.

Der Vorstand hat sich im Weiteren über die Jahresrechnung 2008 sowie den Revisionsbericht orientieren lassen und Beschluss über das Budget 2009 gefasst. Ferner hat der Vorstand das von der Geschäftsstelle erarbeitete Managementhandbuch über die Aufbau- und Ablauforganisation genehmigt, sodass nun personenunabhängig die kompetente Aufgabenerledigung in jedem Fall gewährleistet ist.

In Bezug auf die Statutenrevision hat der Vorstand eine Redaktionskommission eingesetzt. Deren Hauptaufgabe besteht darin, in nächster Zeit eine einheitliche und klar verständliche Terminologie hinsichtlich der bisherigen Umschreibung "Hörbehinderte" und "Hörgeschädigte" zu finden. Der Vorstand möchte den Entwurf für die Statutenrevision der Delegiertenversammlung vom 12. Juni 2009 zur Genehmigung unterbreiten.

Schliesslich hat der Vorstand mehrere Gesuche um finanzielle Unterstützung behandelt und alle Anfragen positiv entschieden. Auch dem Gesuch der Gehörlosenfachstellen um Mithilfe bei der Sicherstellung der Restdefizitfinanzierung hat der Vorstand weitgehend entsprochen, indem sonos nun den Fachstellen bezüglich verschiedener dieses Ziel verfolgender Aktionen unterstützend zur Seite stehen wird.

Beste Grüsse

Für den sonos-Vorstand
Bruno Schlegel
Präsident

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige im Erwerbsleben

Wieder nichts verstanden! Warum lachen alle? Wegen mir? Habe ich etwas verpasst?

Die Unsicherheit wird grösser, man fühlt sich alleine und ausgeliefert - der Rückzug beginnt.

Wir tauschen uns aus über Schwerhörigkeit in der Arbeitswelt, im Familienleben und in der Freizeit. Sprechen über unsere Ängste und Zweifel helfen uns im gegenseitigen Austausch. Natürlich diskutieren wir auch über Hörgeräte und sonstige Hilfsmittel.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Gruppe durch Ihre Erfahrungen und Ideen bereichern würden. Wir treffen uns einmal monatlich in Zürich.

Kontaktadresse: Marcel Thiel, Möhrlichstrasse 65, 8006 Zürich, Telefon: 044 361 28 17
E-Mail: marcel.thiel@bluewin.ch

In Kürze

Gehirn an Hörproblemen im Alter beteiligt

Hintergrundgeräusche im Restaurant oder auf der Strasse stellen für alte Menschen häufig ein Hindernis dar um das Gegenüber zu verstehen. Schuld daran ist jedoch nicht nur die nachlassende Funktion des Ohrs, sondern auch das Gehirn, sagen Forscher der Medical University of South Carolina (www.musc.edu). Sie erhoben mit Magnetresonanz die Gehirnfunktion bei 36 Personen unterschiedlichen Alters, während diese schwer erkenntliche Wörter verstehen mussten. Die Wissenschaftler identifizierten die für Sprache und Aufmerksamkeit verantwortlichen Gehirnregionen und verglichen im nächsten Schritt, wie sehr das Volumen dieser Regionen von alterungsbedingten Veränderungen betroffen waren.

Die älteren Studienteilnehmer verstanden die Wörter bei Störungen in der akustischen Umgebung grundsätzlich schlechter als junge Erwachsene. Dieser Zusammenhang blieb auch noch erhalten, nachdem man den möglichen Hörverlust berücksichtigt hatte. Das verlorene Hörvermögen gehe mit einem Rückgang des Volumens von einem kleinen Teil der Region einher, in der die vom Ohr eingehenden Impulse verarbeitet werden, so die Forscher.

Darüber hinaus entdeckte man nicht nur bei älteren Menschen, sondern auch bei jüngeren einen Zusammenhang zwischen der Anzahl dieser Hirnzellen und der Fähigkeit, Wörter zu verstehen. Somit würden sich bereits bestehende Rückstände beim Hörverstehen im Alter vergrössern, schliessen die Forscher. Diese Erkenntnis trage dazu bei, das Leiden der Schwerhörigkeit im Alter besser zu verstehen, bei der Prozesse wie eine langjährige berufliche Lärmbelastung die Fähigkeit des Hirns beeinträchtigen, Hörsignale weiterzuverarbeiten.

Schwerhörige haben es schwer

Drei von vier Schwerhörigen geben an, nach einem Arbeitstag geschafft zu sein. Das ergab eine Online-Untersuchung der nicht kommerziellen Organisation hear-it. Viele geben sogar auf und verlassen den Arbeitsmarkt. Schwerhörige melden sich ausserdem häufiger krank als ihre Kollegen mit normalem Gehör. Hear-it empfiehlt Arbeitgebern, bessere Bedingungen zu schaffen. Zudem sollten sich Schwerhörige frühzeitig in fachmännische Beratung und Behandlung begeben.